

Spielorte in Saarbrücken

Johanneskirche, Innenraum

- Matthias Aan't Heck (geb. 1989, Saarbrücken) & Lucretia Schmidt (geb. 1991, Saarbrücken)
- Leslie Huppert (geb. 1960, Saarbrücken)
- Chris Kolondra (geb. 1987, Bietigheim-Bissingen) & Charlotte Geisler (geb. 1987, Neunkirchen/Saar)
- André Mailänder (geb. 1964, Heusweiler)
- Eberhard Marx (geb. 1951, Dresden)
- Till Neu (geb. 1943, Saarbrücken)
- Andrea Neumann (geb. 1969, Stuttgart)
- Lena Schwingel (geb. 1994, St. Wendel)
- Klaudia Stoll (geb. 1968, Rastatt) & Jacqueline Wachall (geb. 1965, Saarbrücken)

Johanneskirche, Paradiesgarten

- Wanderley Viera (geb. 1984 in Timóteo, Minas Gerais, Brasilien)

José, Friseur, Cecilienstraße 3

- Mert Akbal (geb. 1980, Istanbul)

Galerie Neuheisel, Johannisstraße 3a

- Elvira Bach (geb. 1951, Neuenhain, Taunus) ab 15.10.

Lauer Architekten, Försterstraße 13

- Hans Schröder (geb. 1930, Saarbrücken, gest. 1981)

Saarlandmuseum, Moderne Galerie, Bismarckstraße 11-15

- Alexander Archipenko (geb. 1887, Kiev, Ukraine, gest. 1964, New York)

Veranstalter

Projekt Johanneskirche Saarbrücken

Verantwortlich: Pfarrer Herwig Hoffmann

Kuratorische Leitung: Dr. Ingeborg Besch

Wissenschaftliche Assistenz: Meike Lander

In Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität des Saarlandes

Titelmotiv: André Mailänder

Öffnungszeiten: täglich außer Montag 15 – 18 Uhr

Aktuelles: ev-stjohann.de/AdamEva

Kontakt: Pfarrer Herwig Hoffmann, herwig.hoffmann@ekir.de,
Mobil: 0177-2194464

Dr. Ingeborg Besch: i.besch@galeriebesch.de,
Mobil: 0172-7269866

Die Ausstellung wird
unterstützt von:



Johanneskirche Saarbrücken

25.9. – 8.11.2015

Di. – So. 15.00 – 18.00 Uhr



ADAM & EVA EVA & ADAM

in der Kunst des
20. und 21. Jahrhunderts

Mert Akbal ♦ Alexander Archipenko ♦ Elvira
Bach ♦ Mathias Aan't Heck & Lucretia Schmidt
Leslie Huppert ♦ Chris Kolondra & Charlotte
Geisler ♦ André Mailänder ♦ Eberhard Marx ♦
Till Neu ♦ Andrea Neumann ♦ Hans Schröder ♦
Klaudia Stoll & Jacqueline Wachall ♦ Lena
Schwingel ♦ Wanderley Viera



Evangelische
Kirchengemeinde
St. Johann

Adam und Eva – Eva und Adam

Die Geschichte über die ersten Menschen enthält viele Aspekte unserer Existenz, sie ist so vielschichtig, dass sie niemals unmodern wird. Unterschiedliche Epochen haben sie jeweils anders gewichtet - wie gehen Menschen in unserer Zeit damit um?

Die bildende Kunst hat sich mit Adam und Eva seit dem frühen Christentum beschäftigt, eine wahre Flut von Darstellungen setzt aber mit der beginnenden Neuzeit, mit der Frührenaissance ein. „Und sie erkannten, dass sie nackt waren.“ Diesen Moment der Erzählung nahmen Künstler wie Masaccio, Albrecht Dürer oder Lukas Cranach zum Anlass, den unbedeckten Körper wieder darzustellen. Es entwickelt sich ein Bildtyp mit dem Focus auf dem Moment der Apfelübergabe, jedoch mit ganz unterschiedlichen Wertungen und Rollenzuweisungen.

Im 19. Jahrhundert wird das Thema auf die Sünde, den Ursprung des Bösen in der Welt und auf Eva als Täterin und Projektionsfläche reduziert. Im 20. Jahrhundert, stehen paradiesische Aspekte im Zusammenhang mit Sinnlichkeit und sexuellen Freuden im Zentrum. Mit der sogenannten sexuellen Revolution wird das Thema „Schuld“ zurückgedrängt.

Welche Aspekte werden Künstlerinnen und Künstler aufgreifen, in einer Epoche, in der kanonische Bildtypen aufgelöst sind? Das war die Ausgangsfrage des Projektes. Die Schaffenden gehören unterschiedlichen Generationen an, beiden Geschlechtern und verschiedenen Religionen.

Von 1908 bis 2015 umspannen wir ein Jahrhundert in den Gattungen Skulptur, Malerei, Installation, Multimedia, von der Bronze bis zur Stoffpuppe, von der Ölfarbe über Acryl bis zum Maschendraht. Das Spektrum reicht vom leidenden Adam über paradiesischen Blütenreichtum und den Moment der Menschwerdung bis zur Handgranate. Von sich zausenden Paaren über stumm gewordene bis zum Abschied von der sentimental Liebe und einem Apfel überreichenden Adam.



Mert Akbal

Ein grandioser Mythos

Es ist ein grandioser Mythos, den das erste Buch der Bibel, das Buch Genesis, erzählt: die Geschichte vom ersten Menschenpaar Adam und Eva im Paradies. Eva, die stets auch als Mutter alles Lebendigen angesehen wurde, wird von Gott aus der Rippe Adams, des (ersten) Menschen geschaffen, weil dieser nicht alleine sein will. Der Mythos bringt die ursprüngliche Zusammengehörigkeit zweier Menschen zum Ausdruck, die alsbald allerdings ihre Unschuld verlieren. Die Schlange überlistet zunächst Eva, vom Baum der Erkenntnis zu essen mit der Aussicht, Gott gleich zu werden und zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können. Beherzt greift sie zu und auch Adam beißt in die verbotene Frucht.

Die Folgen sind fatal: Sie müssen das Paradies verlassen, die Menschen verdienen künftig im Schweiß ihres Angesichts ihr Brot, die Frauen gebären unter Schmerzen ihre Kinder.

Schon immer regte der Mythos die Phantasie der Menschen an, immer auch war er interpretationsbedürftig. Natürlich geht es darin um Eros, Liebe und Sexualität. Aber darüber hinaus sind darin ebenso enthalten die anthropologischen Fragen nach der Autonomie und Heteronomie menschlichen Denkens und Wollens, nach dem Umgang mit menschlicher Schuld, die Probleme menschlicher Kontingenzerfahrungen und die Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen. Daher hat das facettenreiche Thema an Aktualität nichts eingebüßt.

Spannend wird es sein, wie zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit dem Thema „Adam und Eva – Eva und Adam“ umgehen werden. Ich bin zuversichtlich, dass dabei Kunst in einen möglicherweise spannungsvollen, aber auch fruchtbaren Dialog mit Kirche und Religion treten wird.

Ich würde mich sehr freuen, dazu viele Gäste in der Johanneskirche begrüßen zu dürfen, die ihre Türen immer wieder gerne für Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken öffnet.

Herwig Hoffmann,

Pfarrer in der Citykirche St. Johann

Dr. Ingeborg Besch

Programm

Freitag, 25. September ab 18.30 Uhr
Eröffnung der Ausstellung durch Pfarrer Herwig Hoffmann
Zur Einführung spricht Dr. Ingeborg Besch
Vorstellung der Lesecke: Meike Lander

Samstag, 26. und Sonntag, 27. September, 15–18 Uhr
am Tag der bildenden Kunst:
Ingeborg Besch, Meike Lander und Anke Hoffmann führen durch die Ausstellung oder ein Gespräch mit Ihnen.

Sonntag, 11. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Herwig Hoffmann

Sonntag, 11. Oktober, 15 Uhr
Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin
Dr. Ingeborg Besch

Freitag, 23. Oktober, 20:00 Uhr
Nachteulengottesdienst mit Herwig Hoffmann

Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrerin Silke Porthene-Hofmann

Freitag, 30. Oktober, ab 20 Uhr
Kurze Nacht für Adam und Eva

Freitag, 06. November, 19:30 Uhr
„Time Traveller“, Konzert Ro Gebhardt Solo

Für die Dauer der Ausstellung:
Adam und Eva in der Literatur

Die „Lesecke“ lädt zum Verweilen ein, denn in Dichtung, Roman und Theater werden die ersten Menschen seit vielen Jahrhunderten thematisiert.



Eberhard Marx

